

BBK Newsletter April 2018

Alles „neu“ macht der April! Unseren Newsletter April 2018 erhalten Sie hiermit wie gewohnt zugesandt. Für Sie unmerklich wird diese Ausgabe jedoch erstmals über die Internetseite www.bbk-bundesverband.de verteilt. Zugleich beginnen wir, die Gestaltung zu modernisieren. Dadurch können Sie den Newsletter bequem auf den verschiedenen Endgeräten lesen, egal, ob Sie am Computer, Tablet oder Smartphone sitzen.

Wenn Sie unseren Newsletter in der Vollversion lesen oder ausdrucken möchten, finden Sie ihn wie bisher in unserem Newsletter-Archiv unter <https://www.bbk-bundesverband.de/ueber-uns/newsletter-archiv/>

1. INFORMATIONEN UND TERMINE

Der BBK-Bundesverband lädt Sie herzlich ein zur exklusiven Preview von



AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE

In dem Oscar®-nominierten Dokumentarfilm machen sich die 89-jährige Regie-Ikone **Agnès Varda** und der 33-jährige Streetart-Künstler **JR** mit ihrem einzigartigen Fotomobil auf, um Frankreichs Menschen und ihre Geschichten zu entdecken und zu verewigen: in überlebensgroßen Porträts an Fassaden, Zügen und Schiffscontainern. Von der Provence bis zur Normandie widmen sie ihre Kunst den Menschen. Landschaften verwandeln sich in Bühnen, Gesichter erzählen von vergessenen Geschichten und aus Blicken werden Begegnungen von Herzlichkeit und Humor.

Erleben Sie den Film bereits vor Kinostart mit anschließendem Filmgespräch in Expertenrunde!

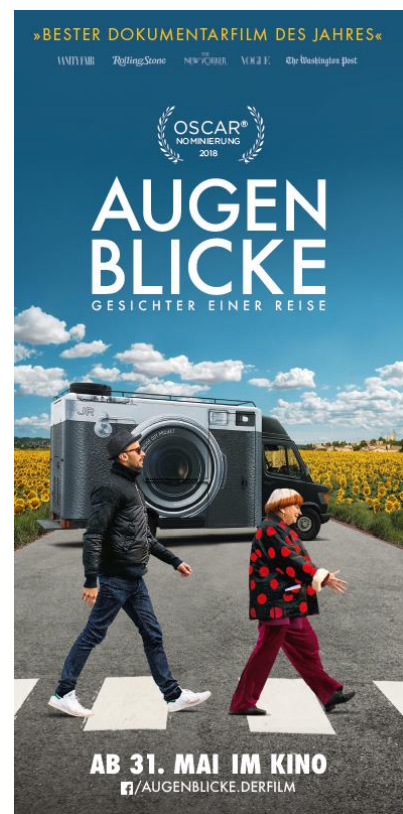
Sonntag, der 27. Mai 2018

Filmstart: 12 Uhr

Kino am Raschplatz

Raschplatz 5, 30161 Hannover

[Hier den offiziellen Trailer anschauen!](#)



Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) macht alle nervös...

Am **25. Mai 2018** tritt die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Von verschiedener Seite wurde der BBK-Bundesverband gebeten, diesbezüglich Informationen und Hilfestellungen anzubieten. Zurzeit sichten wir die uns zur Verfügung stehenden Informationen zu den sich ändernden, strengeren Anforderungen. Ziel ist ein Fragenkatalog, anhand dessen BBK-Verbände prüfen können, ob sie – bezogen auf ihre Internetpräsenz, die Mitgliederverwaltung und den Umgang mit anderen personenbezogenen Daten – die Anforderungen der DSGVO erfüllen bzw. aktiv werden müssen. Hierzu gehen Ihnen Informationen bis spätestens **15. Mai 2018** zu.

.....

„Wir können Kunst“ – 2. Ausschreibung läuft noch bis 31. Mai 2018

Unter dem Titel „Wir können Kunst“ fördert der BBK-Bundesverband im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“ seit Beginn des Jahres 2018 erneut Kunstprojekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. In der 2. Ausschreibungsrunde können noch bis 31. Mai 2018 Förderanträge eingereicht werden.

In den Projekten können klassische künstlerische Techniken wie Malerei, Zeichnung, Collage, Drucktechniken, plastisches Arbeiten, aber auch Bühnenbildarbeiten, Foto-, Video-, Film- und digitale Techniken, Performances und handwerkliche Techniken vermittelt, erlernt und eingesetzt werden.

Einsendeschluss: **31. Mai 2018**. Es gilt das Eingangsdatum.

Die Ausschreibung mit Informationen zum Förderprogramm und wichtigen Hinweisen zur Antragstellung finden Sie hier <https://www.bbk-bundesverband.de/berufsbild/kulturelle-bildung/>
Die nächste Ausschreibung findet im Oktober 2018 statt.

.....

MELDUNG von Kunstpräsentationen an die VG Bild-Kunst

Noch **bis 30. Juni 2018** können Kolleginnen und Kollegen, sofern sie Mitglied in der Berufsgruppe I der VG Bild-Kunst sind, Ausstellungen melden, an denen sie 2016 und 2017 beteiligt waren. Die für die Meldungen vorgesehenen Formulare und entsprechende Informationen sind auf der Internetseite der VG Bild-Kunst zu finden unter www.bildkunst.de/vg-bild-kunst/meldungen/meldeverfahren-bg-i.html

.....

Freie Szene – Ort der Kunstinnovation und Armut

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe von *Politik und Kultur*, Zeitung des Deutschen Kulturrates, sind die Arbeitsbedingungen der sogenannten Freien Szene, freischaffender Künstler*innen verschiedener Kunstsparten.

Unter dem Titel „Gemalt habe ich immer gern“ – Bildende Künstler zwischen ungebundener Kreativität und ökonomischen Zwängen“ beschreibt Dagmar Schmidt, BBK-Bundesvorsitzende, auf Seite 28 die ambivalente Situation für professionelle Bildende Künstler*innen.

Politik und Kultur ist hier zu finden: <https://www.kulturrat.de/publikationen/zeitung-pk/ausgabe-nr-032018/>

.....

Urteil: Ausstellungsmacher nur selten künstlerisch tätig i.S.d. KSVG

Die Arbeit von Ausstellungsmacher*innen kann nur in seltenen Ausnahmefällen als publizistische oder künstlerische Tätigkeit im Sinne des § 2 Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) anerkannt werden.

Dies entschied das Landessozialgericht Rheinland-Pfalz in einem Urteil am 1.3.2018 (Aktenzeichen: L 5 KR 190/17 - S 13 KR 478/15).

Darin heißt es (S.13):

"Ob – und bejahendenfalls unter welchen Voraussetzungen – in Bezug auf Kunstausstellungen ausnahmsweise auch eine künstlerische Tätigkeit vorliegen kann, lässt der Senat offen. Dafür bedarf es jedenfalls außergewöhnlicher Umstände, die bei den heute gängigen Kunstausstellungen in aller Regel nicht erfüllt sind."

Das Urteil kann auf der Internetseite des BBK www.bbk-bundesverband.de/berufsbild/weitere-hinweise/ heruntergeladen werden.

Nachruf auf Dieter Lattmann

Einer der Gründungsväter der Künstlersozialkasse, der Schriftsteller und SPD-Politiker Dieter Lattmann, ist am 17. April 2018 in München verstorben. Seinem Engagement verdanken mehr als 185.000 Künstler*innen ihre soziale Absicherung.

Obwohl bereits mehr als 35 Jahre vergangen sind, sind wir, die freiberuflich tätigen Künstler*innen und Publizist*innen immer noch äußerst dankbar, dass der Schriftsteller und sozial engagierte Politiker Dieter Lattmann in seiner Zeit als Mitglied des Bundestags (1972 bis 1980) mit seinem beharrlichen Engagement dafür gesorgt hat, dass 1983 die Künstlersozialkasse gesetzlich festgeschrieben wurde. Damit sind heute 187.000 selbständige Künstler*innen und Publizist*innen in Deutschland kranken-, pflege- und rentenversichert. Sie ist bis heute eine der zentralen sozialen Errungenschaften, ohne die viele freischaffende Künstler*innen ihrem Beruf nicht nachgehen könnten. Die KSK zählt zu einer der besten sozialen Absicherungen für Kunstschaffende europaweit – wenn nicht sogar weltweit – und ist deshalb immer wieder Anlass für Künstler*innen und Sozialpolitiker*innen anderer Staaten, sich dieses Modell näher anzusehen und evtl. ähnliche Modelle in den eigenen Ländern zu initiieren.

Wir denken mit Respekt und Dankbarkeit an Dieter Lattmann, der mit viel persönlichem Engagement und Hartnäckigkeit sein Ziel verfolgt und uns damit eine soziale Absicherung ermöglicht hat.

TERMINE – SAVE THE DATE – TERMINE – SAVE THE DATE

26. Oktober 2018: BBK-Symposion „regional – global“

Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz, 13 bis 19 Uhr
Das Symposion widmet sich in drei Referat- und Gesprächsrunden unter den Titeln „Region-Heimat-Provinz & Kunst“, „Mut zur Regionalität?“ und „Das Verschwinden regionaler Begrenzung?“ dem Spannungsfeld zwischen Regionalität und Globalisierung.

Mehr zum Programm in **kultur politik** 2/2018 (Ende Juni 2018)

Mehr zu den einzelnen Vorträgen im Titelthema von **kultur politik** 3/2018 (Ende September 2018)

19. November 2018: 6. Konferenz der Initiative Urheberrecht

Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz

Themenschwerpunkte sind die Auswirkungen der für Herbst geplanten EU-Urheberrechtslinie auf die Situation der Urheber*innen und ausübenden Künstler*innen sowie Gesetzesinitiativen, die sich aus der Koalitionsvereinbarung der Großen Koalition ergeben.

.....

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 05.04.2018

Grundsatzdebatte zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat einen besonderen kulturpolitischen Auftrag – diese Tatsache ist im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates unstrittig. Auf welche Weise dieser in Zukunft erfüllt und finanziert werden kann, darüber gibt es unterschiedliche Auffassungen.

Der Fachausschuss, in dem neben Vertreter*innen der Sektionen des Kulturrates, so auch der Dt. Kunstrat mit der Vertreterin des BBK, Friederike van Duiven, die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie private Sender vertreten sind, diskutiert derzeit den Entwurf einer gemeinsamen Stellungnahme grundsätzlicher Art zu diesem Thema. Konstatiert wurde, dass den Sendeanstalten in einem schleichenden Prozess seitens der Politik sehr vielfältige kulturpolitische Aufgaben übertragen wurden, die sie bis heute über ihre Haushalte zu stemmen haben. Auch wenn die Verschiebung der Programmpräsenz von Kultur in die Spartenkanäle und Spezialsendungen zu beklagen ist, habe der öffentlich-rechtliche Rundfunk sehr großen Anteil am kulturellen Leben in unserer Gesellschaft. Deshalb kämpfen alle Kulturvertreter*innen für eine solide Finanzierung. Nicht nachvollziehbar sei angesichts dieser besonderen Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks die stete Forderung der Politik, die Kosten zu senken, ohne zu beantworten, wer dann die eigentlich programmfremden, kulturpolitischen Aufgaben übernehmen bzw. finanzieren soll. Diese "Scheinheiligkeit" wird ein wesentlicher Punkt der Stellungnahme werden.

.....

Berlin, 12.04.2018

„Wir können Kunst“ – Informationsveranstaltung in Leipzig

In Kooperation mit dem Bund Bildender Künstler Leipzig hatte der BBK-Bundesverband Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zum Förderprogramm „Kultur macht stark“ in das Tapetenwerk in Leipzig eingeladen. 20 Künstler*innen und vier Vereine als potentielle Antragsteller nahmen das Angebot wahr.

Nach einer Begrüßung durch die Geschäftsführerin des BBK Leipzig, Christiane Werner, stellte die Künstlerin Andrea Meng Projekte vor, die sie im Rahmen von „Kultur macht stark“ mit dem BBK Leipzig als Antragsteller bis 2017 durchgeführt hat. Melanie Kerz, Projektleiterin beim biworegio e.V. aus Bitterfeld-Wolfen informierte die Teilnehmer*innen über die Bildung eines lokalen Bündnisses für Bildung sowie Aufgabenteilungen und Zusammenarbeit der Kooperationspartner. Ulrike Westphal, die das Projektbüro „Wir können Kunst“ des BBK-Bundesverbands managt, stellte die Förderbedingungen für die zweite Förderphase ab 2018 und die möglichen Projektformate vor.

Individuelle Förderfragen konnten im Anschluss in Einzelgesprächen beantwortet werden. Der BBK-Bundesverband plant weitere regionale Informationsveranstaltungen in ähnlichem Format. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zum Nachlesen gibt es Informationen zum Konzept „Wir können Kunst“ und der Antragstellung unter <https://www.bbk-bundesverband.de/berufsbild/kulturelle-bildung/>

.....
Berlin, 16.04.2018

Deutscher Kunstrat: Kunstunterricht in Schulen sträflich vernachlässigt

Die katastrophale Lage des Kunstunterrichts im bundesdeutschen Schulalltag war inhaltlicher Schwerpunkt der Mitgliederversammlung des Deutschen Kunstrates, der Sektion für den Bereich Bildende Kunst im Deutschen Kulturrat. Zudem wurden als Sprecher*innen Dagmar Schmidt (BBK) neu- und Wolfgang Suttner (ADKV) wiedergewählt.

In die Diskussion zum Schwerpunkt Kunstunterricht in Schulen führte Martin Klinkner ein, Präsident des BDK - Fachverband für Kunstpädagogik. Seine mehr als ernüchternde Bilanz machte drastisch deutlich, woran es fehlt: belastbarem Datenmaterial (die letzte Erhebung stammt von 1995), Stundentafeln, die Kunstunterricht als eigenes Fach sichern (Kontingenzstundentafeln verhindern dies), an einer ausreichenden Zahl an ausgebildeten Kunstpädagogen an Schulen (wenn Kunst unterrichtet wird, dann ganz häufig von fachfremdem Personal), an Ausbildungsstätten für Kunstpädagogen in allen Bundesländern und an Werkstätten für künstlerische Techniken in Schulen. Die Kombination dieser Defizite hat zu einer fatalen Verdrängung des Kunstunterrichts geführt, der aber von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Persönlichkeit und der Bildkompetenz von Kindern und Jugendlichen ist. Als Ergebnis dieser Diskussion plant der Kunstrat eine Initiative auf politischer Ebene gemeinsam mit dem BDK. Dazu wird ein Positionspapier erarbeitet.

Die Neuwahl der Sprecher*innen und ihrer Stellvertreter*innen stand nach Ablauf der zweijährigen Amtsperiode an. Annemarie Helmer-Heichele, die seit 2010 für die Urheberseite im Kunstrat Sprecherin war, kandidierte nicht erneut, ihr wurde für ihr Engagement gedankt. Neu- bzw. wiedergewählt wurden für die Urheberseite Dagmar Schmidt (BBK) zur Sprecherin und zum Stellvertreter Frank Michael Zeidler (Stiftung Kunstfonds). Für die Vermittlerseite wurden wiedergewählt Wolfgang Suttner (ADKV) als Sprecher, als Stellvertreterin Prof. Dr. Beate Reifenscheid-Ronnisch (ICOM).

Weitere Tagesordnungspunkte: Der Bundesverband Künstlernachlässe (BKN) hat die Aufnahme in den Kunstrat beantragt. Sie wurde beschlossen und wird wirksam mit der Eintragung des BKN ins Vereinsregister, dann sind 24 Verbände Mitglied im Kunstrat. Informiert wurde auch über Beschlüsse und Vorhaben des Sprecherrates zu Strukturfragen, die auch eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags des Kunstrats auf 250 € ab 2019 nötig machte.

.....

Berlin, 16.04.2018

Kulturroschen 2018 an Dr. Norbert Lammert verliehen

Der Bundestagspräsident a. D. wurde mit diesem vom Deutschen Kulturrat verliehenen Preis für seinen steten Einsatz für Kultur und kulturelle Bildung geehrt. Zurecht: In seiner Dankesrede geißelte er die Zurückdrängung des musischen Unterrichts an den Schulen.

Ungewöhnliche Musikstücke hatte er sich gewünscht und bekam sie von Prof. Jeremias Schwarzer, der wunderbar unterschiedliche Flöten mit Musik von verschiedenen Kontinenten erklingen ließ. In seiner Laudatio würdigte der Komponist Jörg Widmann das unermüdliche Engagement von Norbert Lammert besonders für die Musik, aber insgesamt auch für die Kultur. Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates überreichte den Kulturroschen. In seiner Rede bezeichnete er die Verleihung des Echos an die Gangster-Rapper Kollegah & Farid Bang als Fehlentscheidung und kündigte seinen Rückzug aus der Jury an. Im Gespräch beim anschließenden Empfang konnten die Sprecher*innen des Deutschen Kunstrates, Dagmar Schmidt und Wolfgang Suttner, Norbert Lammert als künftigen Unterstützer der geplanten Initiative zur Stärkung des Kunstunterrichts in Schulen gewinnen.

.....
Berlin, 17.04.2018

Neue Redaktion der kultur politik nimmt Arbeit auf

Regelmäßige Blattkritik, langfristige Planung, Weiterentwicklung der Heftstruktur und -gestaltung: Diese Themen prägten die erste Sitzung der neuen Redaktion unter Leitung von Dagmar Schmidt. Besprochen wurde auch der Schwerpunkt der nächsten Ausgabe von kultur politik zum Thema "Künstler*innen als Unternehmer*innen".

Anhand einer Blattkritik zur aktuellen Ausgabe von **kultur politik** zum Thema Künstlerkolonien diskutierte die Redaktion, neben Dagmar Schmidt, Doris Granz, Marcel Noack und Werner Schaub, das künftige Outfit der Zeitschrift des BBK, das von einem ruhigen, klaren Layout geprägt sein soll. Vor allem eine langfristige Planung der Titelthemen soll zur Entspannung der Redaktionsarbeit beitragen und die Gewinnung interessanter externer Autor*innen erleichtern. Heft 2-2018 wird sich dem Schwerpunktthema "Künstler*innen als Unternehmer*innen" widmen, Heft 3-2018 wird in Vorbereitung des diesjährigen Symposiums des BBK unter dem Titel "regional-global" in der Akademie der Künste Statements und Thesen von Referent*innen und Gesprächsteilnehmer*innen enthalten.

.....

Berlin, 18.04.2018

Staatsziel Kultur, Staatsziel Kultur, Staatsziel Kultur

Als ihr Mantra bezeichnete Simone Barrientos, kulturpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Die Linke, diese Forderung. Freiheit der Kunst, die soziale Sicherung Kreativer, die Aufhebung des unsinnigen Kooperationsverbots im Bereich (kultureller) Bildung, die Stärkung der Förderstrukturen, insbesondere auch zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit - mehr als genug Gesprächsstoff für einen einstündigen ersten Austausch mit den Vorsitzenden des BBK, Dagmar Schmidt und Werner Schaub.

Dezidiert informierte sie sich über das Förderprogramm "Kultur macht stark", in dessen Rahmen der BBK als einer der Programmpartner nun seit mehr als 5 Jahren Projekte mit Kindern und Jugendlichen fördert. Sehr interessiert zeigte sie sich auch an Plänen des Deutschen Kunstrates, eine Initiative zur Stärkung des Kunstunterrichtes zu starten. Sie wollte im unmittelbar bevorstehenden Gespräch mit der Kulturstaatsministerin im Bundestagsausschuss Kultur und Medien zu den kulturpolitischen Vorhaben der Bundesregierung eruiieren, ob dort Bereitschaft zur Wiedervergabe des Gabriele Münter-Preises bestehe. Und sie machte darauf aufmerksam, dass der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages eine Ausstellung zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht plane, zu der 99 Künstlerinnen eingeladen werden sollen. Kurz angesprochen wurden auch Aktivitäten des BBK zum Thema Ausstellungsvergütung, hier auch das von der IGBK geplante Symposium im Herbst in Brüssel. Aus zeitlichen Gründen konnte diesmal manch anderes Thema nicht mehr angesprochen werden. Die Fortsetzung der bisherigen guten Sachzusammenarbeit wurde verabredet.

.....

Berlin, 18.04.2018

Digitale Arbeitswelten

Zwei Diskussionen im Feld von Kultur und Digitalisierung wurden in der adhoc-AG Digitalisierung des Deutschen Kulturrates engagiert geführt: zum einen über die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt, zum anderen über die im Koalitionsvertrag enthaltenen Aussagen zur Digitalisierung.

Die von den Sektionen des Deutschen Kulturrates benannten Expert*innen - für den Deutschen Kunstrat u. a. Marcel Noack (BBK) - tauschen sich hier zur Digitalisierung als Querschnittsthema aus.

Ralph Habig, Vizepräsident des Deutschen Designtages, erörterte in seinem Impulsvortrag die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus Sicht der Designbranche und verwies auf die sich verändernde Aufteilung von Arbeitszeit und freier Zeit aufgrund der Zunahme Künstlicher Intelligenz und Robotik in den kommenden Jahren. Die sich abzeichnenden Änderungen im soziokulturellen Bereich und in der Medienlandschaft sollen fortan in einer eigenen Sitzung vertieft werden.

Der zweite Teil der Sitzung war dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gewidmet. Das Thema Digitalisierung wird in verschiedenen Kapiteln mit teils widersprüchlichen Aussagen angeschnitten und wurde in der Sitzung engagiert diskutiert.

Es ist angestrebt, eine Stellungnahme zum Koalitionsvertrag zu erarbeiten und dem Sprecherrat im September vorzulegen. Dafür sind die Mitglieder angehalten, fehlende Aspekte und Themen zuzuarbeiten sowie aus ihrer Sicht bestehende Widersprüche aufzuzeigen.

.....

Berlin, 19.04. 2018

Förderprogramm „Kultur macht stark“

Die Mitarbeiter*innen der Projektbüros der beteiligten Bundesverbände, so auch des BBK-Bundesverbandes, wurden im Bundesministerium für Bildung und Forschung für die neue Phase des Förderprogramms geschult.

Anhand von Praxisfragen wurden Rechtsgrundlagen der Weiterleitung von Fördermitteln, die Anwendung der Förderrichtlinie sowie Rechte und Pflichten der Verbände als weiterleitende Institutionen und der Antragsteller als Letztempfänger vermittelt. Die Mitarbeiter*innen des BBK-Bundesverbands sind up-to-date und setzen wie gewohnt ihre Beratung für Antragsteller*innen und Projektpartner fort.

Fragen zum Programm und rund um die Bewerbung:

www.bbk-bundesverband.de/berufsbild/kulturelle-bildung/bfb@bbk-bundesverband.de

Tel. 030 2045 8880

.....

Berlin, 20./21.04.2018

Kulturpolitik im Welt(en)Wandel – Zusammenhalt und Teilhabe in einer vielfältigen Welt

Die 6. Kulturpolitische Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung thematisierte die Nutzbarmachung von Kunst und Kultur für die Bewältigung des gesellschaftlichen Wandels und für die Stärkung der Demokratie.

In der Eröffnungsdiskussion behauptete Philipp Ruch (Zentrum für Politische Schönheit), Kunst und Kultur sei die fünfte Gewalt. Die Erwartungshaltung an die Protagonist*innen dieses latent unterfinanzierten Bereichs – oftmals in prekären Situationen lebend – wäre sehr hoch. Lena Krause (Allianz der Freien Künste) dürfte es mit ihrem Hinweis auf den Punkt gebracht haben, dass Kunst nicht lösen kann, was die Politik versäumt hat.

In den vielen Diskussionsrunden der zweitägigen Veranstaltung prallten dazu sehr unterschiedliche Meinungen aufeinander. Einig war man sich allerdings darin, dass eine Vielfalt der Kulturen bereits existiert und es darum geht, diese Vielfalt sichtbar zu machen – sowohl inhaltlich als auch personell.

Ein Teilthema der Tagung war der offensichtlich bisher immer noch zu wenig beachtete Strukturwandel auf dem Land. Es wurde zu Recht gefragt, ob nicht auch viele kleinere Städte zu „ländlichen Regionen“ gehören. Die ländliche Region entwickle sich immer mehr zu einer kulturellen Wüste. Umso wichtiger sei es, noch existierende lokale Anker zu erhalten, bevor

auch diese verschwinden. Dabei wurde hinterfragt, ob mit „urbanem Denken“ die Probleme des ländlichen Raumes gelöst werden können oder ob es hier einer eigenen Herangehensweise bedarf.

Das Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, unterstützt Kultureinrichtungen in Dörfern und Kleinstädten, damit diese weiterhin als Kultur- und Begegnungsorte genutzt werden können. Leider hat diese spezielle Bundesinitiative derzeit nur Modellcharakter und ist nicht dauerhaft angelegt, sondern stellt nur eine jeweils fünfjährige Anstoßhilfe dar.

In der Diskussionsrunde „Neue Wirklichkeit Ostdeutschland – Was wir aufheben“ wurde über den Umgang mit einer Vergangenheit gesprochen, die in einem Land wurzelt, das es heute so nicht mehr gibt. Dabei kam auch zur Sprache, dass gesellschaftliche Transformationen nicht nur von Ostdeutschen erlebt werden, sondern auch von Westdeutschen, die ihr Land der 70er Jahre nicht mehr vorfinden. Es zeigte sich, dass es immer noch sehr viel Unausgesprochenes zwischen Ost und West gibt, und dass es gilt, noch mehr miteinander zu reden und einander zuzuhören.

.....
Berlin, 23.04.2018

Framing bald vergütet?

An der Versammlung der Initiative Urheberrecht im Haus der Kulturverbände nahm als geladener Gast der in der CDU/CSU-Fraktion für Urheberrecht zuständige Jurist und Bundestagsabgeordnete Ansgar Heveling teil. Vorab berichtete Prof. Dr. Pfennig, Sprecher der Initiative, über die politische Situation und Aktivitäten in Deutschland und Europa. Er hob das Thema Leistungsschutzrechte und Plattformhaftung im Besonderen hervor.

Ansgar Heveling informierte über die Erwähnung der Privatkopievergütung im Koalitionsvertrag und dessen Reformbedarf, was keine grundsätzliche Abkehr beinhaltet, sondern unter anderem eine Schlichtungsverkürzung bedeuten könnte. Die Mitglieder der Initiative thematisierten in der Diskussionsrunde die zu spät angelegte Evaluierung des Wissenschaftsurhebergesetzes in der nächsten Wahlperiode und fordern für user generated content eine Beteiligung ähnlich der Privatkopievergütung. Dieser Punkt wird aktuell in Brüssel diskutiert.

Alle Beteiligten sehen einen akuten Handlungsbedarf im Bereich des Framings. Die betrifft vorrangig Kunstwerke und Fotografien, die nicht vergütet werden. Heveling informierte, dass eine gemeinsame Position des BKM und des BMJV besteht, die sich für eine Vergütung ausspricht, wohingegen sich das Wirtschaftsministerium dagegen ausspricht. Auf EU-Ebene ist Framing auf der Tagesordnung.

Die Initiative Urheberrecht widerspricht in ihrer Stellungnahme den Änderungsvorschlägen der EBU-Sender (European Broadcasting Union), welche eine Stärkung von Buy-out Verträgen nach sich ziehen könnte. Damit würde die Besserstellung der Kreativen unterlaufen. Die Initiative plädiert dafür, die Artikel 14 – 16 der EU-Urheberrechtsrichtlinie unverändert zu lassen.

Micki Meuser, Aufsichtsrat GEMA, berichtete, dass die GEMA ihren Vertrag mit youtube bis zum Jahr 2020 verlängert hat.

Nach Diskussion und Abstimmung wurde der Antrag des Verbandes der HörspielRegie VdHR e.V. auf Mitgliedschaft in der Initiative Urheberrecht angenommen.

Berlin, 24.04.2018

Umfrageergebnisse zur Situation der Berliner Künstler*innen vorgestellt

Das Institut für Strategieentwicklung (IFSE) stellte in der Stiftung Brandenburger Tor die Ergebnisse seiner Studie über die Lage der Künstler*innen in Berlin vor.

Erschreckendes Ergebnis: der Gender Pay Gap liegt in Berlin bei 28 %!

Die in Kooperation mit dem bbk berlin sowie mit Unterstützung von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin und boesner Berlin durchgeführte Befragung beleuchtet den Gender Pay Gap in der Bildenden Kunst in Berlin. Der sogenannte Gender Pay Gap bezeichnet die Lücke zwischen den Einkommen der Künstler und denen der Künstlerinnen. In Berlin liegt dieser Pay Gap nach dieser Studie bei 28 % und damit über dem allgemeinen Bundesdurchschnitt von 21 %. Die durchschnittliche Höhe der Brutto-Einkünfte aus künstlerischer Arbeit liegt bei 9.600 Euro pro Jahr. Während Männer 11.662 Euro einnehmen, beträgt der Verdienst von Frauen durchschnittlich 8.390 Euro. IFSE hat festgestellt, dass für 80 % der Umfrageteilnehmer*innen ihre künstlerische Arbeit ein Verlustgeschäft ist und insgesamt nur jede*r 10. Künstler*in das gesamte Jahreseinkommen aus künstlerischer Arbeit bezieht, 13 % der Männer und 8 % der Frauen. 90 % der Künstler*innen können später nicht von ihrer Rente leben bei einer durchschnittlichen Rentenerwartung von 357 Euro. Die Studie stützt sich auf Antworten von 1.745 Künstler*innen, 63% davon Frauen, und kann damit als repräsentativ gelten.

„Die meisten Zahlen waren zu erwarten. Allerdings hat mich alarmiert, wie niedrig die Rentenerwartung der Künstler*innen tatsächlich ist. Ebenso erschreckend sind die von Künstlerinnen geschilderten Erlebnisse im Zusammenhang mit sexualisiertem Machtmissbrauch.“, sagte der Studienautor Hergen Wöbken. Er wünscht sich ausgehend von den Studienergebnissen einen Dialog über vielfältige Ansätze zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Künstler*innen und fordert einen Entwicklungsplan zur Gegenwartskunst, der Ziele für zehn Jahre entwickelt, damit aber Kunst und ihre Akteure nicht festlegt, sondern Rahmenbedingungen und Perspektiven für fruchtbare Entwicklungen schafft.

Im anschließenden Publikumsgespräch wurden insbesondere die Aspekte niedriges Einkommen, Altersarmut und sexualisierte Gewalt thematisiert. Die Studie fokussiere auf die Situation der Berliner Künstlerinnen, sagte Dagmar Schmidt und gratulierte den Initiator*innen und dem Studienautor für die aufschlussreiche Publikation. „Die seit 1994 regelmäßig vom BBK Bundesverband durchgeführten Befragungen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Künstler*innen machen die Situation deutschlandweit sichtbar, mit ähnlich prekären Ergebnissen. Einige der auch heute für Berliner Künstler*innen abgeleiteten Forderungen, wie z. B. zur Altersrente, lassen sich nur auf der Bundesebene einfordern.“

Die Studienergebnisse der Umfrage zur Situation der Berliner Künstler*innen werden ab Mai 2018 auf www.bbk-berlin.de zum Download bereitstehen.

.....
Berlin, 24.04.2018

Ganz Große Koalition in der Kulturpolitik?

Freiheit der Kunst, hybride Arbeitsverhältnisse, transparente Förderstrukturen, soziale Sicherung, Gender Pay Gap – das waren die Themen eines Hearings mit Kulturpolitiker*innen der Bundestagsfraktionen von CDU, SPD, FDP, Linke und Grüne, zu dem die Allianz der Freien Künste ins Radialsystem in Berlin eingeladen hatte.

Von Moderator Christophe Knoch nach den Defiziten befragt, die sie für freischaffende Kreative wahrnehmen, ergänzten sich die Kulturpolitiker*innen gegenseitig und entwickelten damit eine ansehnliche ToDo-Liste:

Simone Barrientos (Die Linke) fordert die soziale Sicherung als Bestandteil eines Staatsziels Kultur, Elisabeth Motschmann (CDU) will vor allem die sozialen und finanziellen Freiräume für Künstler*innen außerhalb der institutionellen Förderung stärken.

Hartmut Ebbing (FDP) wünscht sich mehr Transparenz in den Förderstrukturen und Bürokratieabbau, Eberhard Grundl (Bündnis 90/Die Grünen) eine bessere Berücksichtigung unsteter und hybrider Arbeitsverhältnisse. Dem schloss sich auch Helge Lindh (SPD) an, der die freie Szene als Labor für die Gesellschaft bezeichnete.

Ein Thema wurde vertiefter diskutiert: eine bezahlbare Altersversorgung für Kreative, vor allem Solo-Selbstständige. Die Versicherung von Hartmut Ebbing, die KSK erhalten und ausbauen zu wollen, wurde allenthalben als Fortschritt gegenüber der FDP-Position in den Jamaica-Verhandlungen begrüßt. Diskussionsbedarf hinsichtlich des Zugangs zum Vorteil für die Künstler*innen sahen sie gleichwohl alle. Großen Zuspruch fand ein Publikumsbeitrag, in dem von einer wirksamen Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen im Bereich des Tanzes berichtet wurde. Zum Abschluss vereinbarten die Kulturpolitiker*innen und die Künstler*innen der Freien Szene, diesen konstruktiven Gedankenaustausch als Hearing oder Round Table fortzusetzen und untereinander kontinuierlich im Gespräch zu bleiben.

.....
Berlin, 25.04.2018

KSK Widerspruchsausschuss

Der Ausschuss behandelte 67 Widerspruchsfälle, davon 59 aus dem Versichertenbereich und acht aus dem Unternehmerbereich. In drei Fällen aus dem Versichertenbereich wurde den Widersprüchen abgeholfen.

.....
Bonn, 25.04.2018

Bilder-Nutzung im Internet – Untersuchung im Auftrag der VG Bild-Kunst

Am Tag vor der Sitzung des Verwaltungsrates der VG Bild-Kunst stellte das Institut DCORE eine Studie vor, die sie im Auftrag der VG Bild-Kunst durchgeführt hat. Dazu waren die Verwaltungsrats-Mitglieder der Berufsgruppe I und II eingeladen. Ziel der aufwendig durchgeführten Umfrage war es, belastbare Daten zu eruieren, die belegen können, wie Bilder im Netz genutzt werden: wie oft, aber auch in welcher Form, etwa ob sie heruntergeladen, ausgedruckt oder auch weiter versendet werden.

Dabei wurden verschiedene Differenzierungen vorgenommen, etwa zwischen Comics, Karikaturen, Fotos und Kunst. Umgesetzt wurde die Studie mittels eines Online-Tagebuchs, das über zwei Wochen zu führen sich im Internet nahezu 2.000 Nutzer*innen bereitgefunden haben.

Im Ergebnis zeigte sich, dass die Nutzung von Bildern jedweder Art überraschend breit gestreut ist. Damit ist die Studie eine sehr gute Ausgangsposition der VG Bild-Kunst für künftige Verhandlungen mit diversen „Nutzern“. Auf Nachfrage von Werner Schaub wurde versichert, dass auf der Basis dieser Studie eine weitere folgen wird, um herauszufinden, wie hoch der Anteil der Bildenden Kunst bei der Nutzung tatsächlich ist. Denn es gibt Anzeichen dafür, dass solcherart Nutzung höher ist, als gemeinhin erwartet.

.....
Bonn, 26.04.2018

VG Bild-Kunst: Sitzung des Verwaltungsrats

Die Sitzung begann mit einer Gedenkminute für Erhard Kalina, der bis zu seinem Tod im März des Jahres Mitglied dieses Gremiums war. Die Tagesordnung gab die Themen Finanzen und Wirtschaft, Ausschüttungen, Inkasso und Statutenänderungen mit umfangreichen Schwerpunktthemen zu ausführlichen Erörterungen, Diskussionen und Beschlussfassungen vor.

Informiert wurde unter anderem über den aktuellen Stand der Ausschüttungen Zweitrechte an die Mitglieder der BG I. Einige Fragen, so aus den Themenbereichen Änderung

Wahrnehmungsverträge sowie Änderungen und Beschlüsse Verteilungspläne wurden zwecks Information und Diskussion in die Berufsgruppenversammlung, die am 02. Mai in Bonn stattfindet, verwiesen.

.....

Berlin, 26.04.2018

Endlich die Margenbesteuerung im Kunsthandel?

Der Fachausschuss Steuern des Deutschen Kulturrates definierte in seiner Sitzung die steuerpolitischen Themen, zu denen dringender Handlungsbedarf besteht. Dazu gehört ganz besonders die Forderung, endlich den gesetzgeberischen Willen des Bundes auf Länderebene umzusetzen, mit dem Kunsthandel durch ein Modell der Margenbesteuerung Entlastung geboten würde.

Denn dieses Vorhaben war in der vergangenen Legislaturperiode an den Landesfinanzministerien gescheitert und ist nun aber im Koalitionsvertrag als Vorhaben verankert. Ob tatsächlich auf europäischer Ebene die zugrunde liegende Richtlinie dahingehend in Angriff genommen wird, dass der ermäßigte Steuersatz generell für den Kunsthandel gesichert wird, bleibt abzuwarten. Weitere Themen der Diskussion waren der ermäßigte Umsatzsteuersatz für E-Books, die Besteuerung von Zuschüssen bei Institutionen und von öffentlichen Zuschüssen an freiberufliche Künstler*innen.

.....

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

BBK Niedersachsen wählt neuen Vorstand

Wie jedes Jahr im Frühjahr trafen sich die Landesdelegierten aus allen Bezirksgruppen des BBK Niedersachsen zu ihrer alljährlichen Mitgliederversammlung. Nach dem ausführlichen Bericht des Vorstandes über die laufenden Aufgaben und die erfolgreichen, vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekte Roadmovie, Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen und dessen Folgeprojekt sowie das Künstlerfest 2018, standen Neuwahlen für alle zu besetzenden Ämter an.

Im für die nächste zweijährige Amtszeit gewählten Landesvorstand neu sind Ingeborg Damman-Arndt (Schriftführerin, BBK Stade-Cuxhaven), als Beisitzer Andrea Bölter (BBK Lüneburg), Uschi Korowski (BBK Braunschweig) und Torsten Schütt (BBK Ostfriesland). Wiedergewählt wurden Touria Alaoui (Beisitzerin, BBK Hildesheim), Franz Betz (Schatzmeister, BBK Hannover), Brigitte Rachè-Böker (Beisitzerin, BBK Oldenburg), Barbara Lorenz Höfer (2. Vorsitzende, BBK Stade-Cuxhaven) und Dagmar Schmidt (1. Vorsitzende, BBK Hannover). Großer Dank für ihr Engagement im Vorstand der abgeschlossenen Amtsperiode gilt Gerd Druwe (2. Vorsitzender), Renate Michalick (Beisitzerin), Beatrice Nunold (Beisitzerin) und Jean-Robert Valentin (Beisitzer).

.....

4. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das [Bestellformular](#) auf der BBK-Internetseite oder telefonisch (030 2640970) bestellt werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.



Die Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an [info\(at\)bbk-bundesverband.de](mailto:info(at)bbk-bundesverband.de).

.....

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubrik „Mitteilungen aus den Verbänden“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle ([info\(at\)bbk-bundesverband.de](mailto:info(at)bbk-bundesverband.de)) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

.....

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION
BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin
Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt

Diesen Newsletter finden Sie in der Vollversion unter <https://www.bbk-bundesverband.de/ueber-uns/newsletter-archiv/>

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn unter dem Link <https://www.bbk-bundesverband.de/ueber-uns/newsletter> abmelden.